

**German B – Higher level – Paper 1**  
**Allemand B – Niveau supérieur – Épreuve 1**  
**Alemán B – Nivel superior – Prueba 1**

Monday 9 November 2015 (afternoon)  
 Lundi 9 novembre 2015 (après-midi)  
 Lunes 9 de noviembre de 2015 (tarde)

Candidate session number  
 Numéro de session du candidat  
 Número de convocatoria del alumno

1 h 30 m

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Question and answer booklet – Instructions to candidates**

- Write your session number in the boxes above.
- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all the paper 1 questions.
- Refer to the text booklet which accompanies this booklet.
- Answer all of the questions in the boxes provided. Each question is allocated **[1 mark]** unless otherwise stated.
- The maximum mark for this examination paper is **[60 marks]**.

**Livret de questions et réponses – Instructions destinées aux candidats**

- Écrivez votre numéro de session dans les cases ci-dessus.
- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient toutes les questions de l'épreuve 1.
- Référez-vous au livret de textes qui accompagne ce livret.
- Répondez à toutes les questions dans les cases prévues à cet effet. Sauf indication contraire, chaque question vaut **[1 point]**.
- Le nombre maximum de points pour cette épreuve d'examen est de **[60 points]**.

**Cuaderno de preguntas y respuestas – Instrucciones para los alumnos**

- Escriba su número de convocatoria en las casillas de arriba.
- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todas las preguntas de la prueba 1.
- Consulte el cuaderno de textos que acompaña a este cuaderno.
- Conteste todas las preguntas en las casillas provistas. Cada pregunta vale **[1 punto]** salvo que se indique lo contrario.
- La puntuación máxima para esta prueba de examen es **[60 puntos]**.



**Text A — Ganz schön smart!**

Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

1. Welcher der folgenden Begriffe beschreibt am besten, worum es in diesem Interview geht?
- A. Um die Ausbildung einer Elite
- B. Um ein zweisprachiges Bildungsmodell
- C. Um internationale Verständigung
- D. Um ein kernphysikalisches Projekt

Im Text des Interviews fehlen die Fragen. Wählen Sie aus den folgenden Fragen diejenigen aus, die zu den Antworten im Text passen, und schreiben Sie den Buchstaben in das entsprechende Kästchen.

Beispiel: [ - X - ]  H

2. [ - 2 - ]

3. [ - 3 - ]

4. [ - 4 - ]

5. [ - 5 - ]

- A. Ist das Berliner Bildungsprogramm nicht ganz traditionell?
- B. Sollen die Kinder denn Sprachen vergessen?
- C. Was ist neu an Ihrem Konzept?
- D. Ist so viel Erfolg nicht problematisch?
- E. Worauf führen Sie den großen Zulauf in Ihre „be smart academy“ zurück?
- F. Lernen die Kinder bei Ihnen denn eine Fremdsprache?
- G. Geht es bei Ihnen hauptsächlich um Lerninhalte?
- H. **Eine viel beschäftigte Schauspielerin gründet in Berlin zwei Kitas – das klingt nach einer Rolle... Wie kamen Sie denn bitte auf diese Idee?**
- I. Gibt es bei Ihnen auch Austauschprogramme?
- J. Denken Sie gerade über eine neue Rolle nach?

Beantworten Sie die folgenden Fragen oder schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

6. Woran erkennt man, dass Anne-Sophie Briest heute sehr erfolgreich ist?

.....

7. Welche Bildungsmöglichkeiten hatten ihre eigenen beiden Kinder?

.....



8. Welcher der folgenden Ausdrücke umschreibt die Bedeutung von „dass anderen Kindern diese Möglichkeit verwehrt bleibt“ (Zeilen 12–13) am besten?

- A. Die Kinder müssen sich gegen Zweisprachigkeit verteidigen.
- B. Zweisprachige Kinder werden diskriminiert.
- C. Deutsch-amerikanische Kinder müssen zwei Schulen besuchen.
- D. Einsprachige Kinder können keine bilingualen Schulen besuchen.

9. Warum ist Zweisprachigkeit heute so wichtig?

.....

10. Wie kann man das Wort „Sprachbrei“ (Zeile 23) am besten erklären?

- A. Die Sprache ist weich und matschig.
- B. Die Sprachen sind miteinander vermischt.
- C. Die beiden Sprachen sind deutlich zu erkennen.
- D. Deutsch und Englisch bilden eine homogene Einheit.

11. Welches Lernziel macht die „be smart academy“ so besonders?

.....

12. Wie macht die „be smart academy“ Toleranz gegenüber anderen Kulturen zur täglichen Realität?

.....



**Text B — Alkoholkonsumverbot im Hamburger Verkehrsverbund**

Beantworten Sie die folgenden Fragen oder schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

13. Worum handelt es sich bei diesem Text?

- A. Um eine Erzählung
- B. Um einen Blog
- C. Um einen Informationstext
- D. Um eine Anzeige

14. Seit dem 1. September 2011 gibt es zwei Verbote, die sich auf Alkohol im HVV beziehen. Nennen Sie **beide** Verbote.

.....

.....

15. Was kann passieren, wenn man in der U-Bahn eine Dose Bier trinkt?

.....

16. Im Text wird deutlich gesagt, was im Zusammenhang mit Alkohol erlaubt ist (Zeilen 10–12). Welche der folgenden Aussagen ist laut Text richtig?

- A. Man darf mit dem Bus nach Hause fahren, nachdem man beim Fußball drei Bier getrunken hat.
- B. Man darf in der S-Bahn den WM-Sieg mit Champagner feiern.
- C. Man kann in der U-Bahn eine offene Flasche Wein aus der Pizzeria mit nach Hause nehmen.
- D. Man muss für alle Getränke eine Flasche mit Spezialverschluss benutzen.



Die folgenden Fragen beziehen sich auf **Zeilen 15–25** im Text. Finden Sie zu den folgenden Prozentzahlen links die passende Aussage auf der rechten Seite. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das entsprechende Kästchen.

Beispiel: 93%...  **E**

17. 85%...

18. 12%...

19. 43%...

20. 5%...

- A.** der Kunden wollen das Verbot radikalisieren.  
**B.** der Fahrgäste unterstützen das Verbot.  
**C.** der Fahrgäste wollen im Bus Alkohol kaufen.  
**D.** der Fahrgäste finden, dass der HVV sich gut um die Einhaltung des Verbots kümmert.  
**E. der Befragten kennt das Verbot.**  
**F.** der HVV-Nutzer wollen verschärfte Strafen durchsetzen.  
**G.** der Kunden wollen das Verbot loswerden.  
**H.** der Fahrgäste hat noch nie vom Verbot gehört.  
**I.** der Fahrgäste finden das Verbot ungerecht.  
**J.** der Kunden kritisieren, dass auch jetzt noch getrunken wird.

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf **Zeilen 26–38**. Wählen Sie aus der Liste unten das Wort aus, welches am besten in die Lücke passt.

ABER	DAMIT	OHNE	<b>SOWIE</b>	UNTER
ALSO	NEBEN	SO	UND	WEIL

Beispiel: [ - X - ] ..... **sowie** .....

21. [ - 21 - ]

.....

22. [ - 22 - ]

.....

23. [ - 23 - ]

.....

24. [ - 24 - ]

.....



**Text C — Als Sportler ganz nach oben**

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf **Zeilen 1–14**. Suchen Sie aus der Liste rechts ein Wort aus, mit dem man das jeweilige Wort links ersetzen könnte.

**Beispiel: Talentschmieden (Zeile 2)**

**C**

**25.** fieberhaft (Zeile 3)

**26.** büffeln (Zeile 4)

**27.** dröhnt (Zeile 7)

**28.** täuscht (Zeile 9)

**A.** führt in die Irre

**B.** erkältet

**C. Ausbildungsstätten**

**D.** ungeduldig

**E.** lernen

**F.** verwirrt

**G.** boxen

**H.** donnert

**I.** Metallwerkstätten

**J.** rüttelt



Sind die folgenden Aussagen, die sich auf **Zeilen 15–29** beziehen, richtig oder falsch? Kreuzen Sie [ X ] das entsprechende Kästchen an und begründen Sie Ihre Antwort. Um einen Punkt zu bekommen, sind beide Teile der Antwort notwendig.

Richtig Falsch

**Beispiel: Jonas Bösiger denkt im Moment nicht besonders oft an die Schule.**



**Begründung:** ..... hat aber derzeit ganz anderes im Kopf. ....

**29.** Jonas Bösiger ist überhaupt nicht ehrgeizig.



Begründung: .....

**30.** Im letzten Jahr wurde Jonas Bösiger Dritter bei einem Wettkampf in der Türkei.



Begründung: .....

**31.** Jonas Bösiger wird sich in den nächsten Monaten sehr viel in verschiedenen Ländern aufhalten.



Begründung: .....

**32.** Jonas Bösiger hat auf Schule im Moment überhaupt keine Lust.



Begründung: .....



Hier finden Sie eine Zusammenfassung des Textabschnittes von **Zeilen 30–42**. Es gibt einige Lücken, die Sie mit einem Wort aus dem Text füllen sollten. Schreiben Sie das Wort auf die Linie neben der entsprechenden Zahl.

Bei allem Lob für solche Spezialschulen stellt sich aber doch die Frage, ob diese Art von [ – X – ] auf sportliche Leistungen wirklich gut für junge Menschen ist. Man kann es auch von der anderen Seite so sehen, dass diese Sportschule fast gar nichts mehr mit einer [ – 33 – ] Existenz gemeinsam hat. Eskil Läubli, einer der Trainer, verteidigt diese Art von Trainingsprogramm allerdings ohne Einschränkungen. Die Schüler sind mit der Realität des Wettkampfes vertraut und wissen genau, dass es sofort Kritik gibt, wenn die geforderte [ – 34 – ] nicht mehr gebracht wird. Die Schule hilft aber auch, mit so einer Situation umzugehen. Damit sind die Schüler zweifellos hervorragend auf die Zeit nach dem Schulabschluss [ – 35 – ]. Die Schule möchte auf jeden Fall mindestens mit einem Sportler oder einer Sportlerin bei den nächsten Winterspielen vertreten sein – das ist ein ehrgeiziges [ – 36 – ], aber auch realistisch und sehr motivierend.

Beispiel: [ – X – ] ..... **Fokussierung** .....

33. [ – 33 – ]

.....

34. [ – 34 – ]

.....

35. [ – 35 – ]

.....

36. [ – 36 – ]

.....





**Text D — Der Geschmack von Apfelkernen**

Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

37. Wie kann man am besten die Stimmung in diesem Textausschnitt beschreiben?

- A. Aufgeregt
- B. Traurig
- C. Leidenschaftlich
- D. Nachdenklich

38. Welcher der folgenden Begriffe beschreibt am besten den Ausdruck „glitt von mir ab“ (Zeilen 2–3)?

- A. Verschwand aus meinem Bewusstsein
- B. Rutschte ins Wasser
- C. Ich konnte mich nicht erinnern
- D. Kam mir in den Sinn

39. Was ist mit dem Ausdruck „meine Fülle streiften“ (Zeile 6) gemeint?

- A. Strichen über den Badeanzug
- B. Berührten den Körper
- C. Krochen über die Arme
- D. Umfingen von unten die Beine

Beantworten Sie die folgenden Fragen, die sich auf **Zeilen 5–18** beziehen.

40. Was fand die Erzählerin beim Schwimmen früher bereits extrem unangenehm?

.....

41. Was befindet sich vielleicht an Stellen, wo das Wasser kalt ist?

.....

42. Was ist ihr als Kind einmal im See passiert?

.....



Beantworten Sie die folgenden Fragen, die sich auf **Zeilen 19–24** beziehen.

**43.** Was bedeuten das zweite Rad und der zweite Kleiderhaufen?

.....

**44.** Warum macht die Erzählerin sich Sorgen?

.....

Jedes der unterstrichenen Wörter bezieht sich auf etwas im Text. Schreiben Sie in die Tabelle, worauf sie sich beziehen.

Im Satz...	bezieht sich das Wort...	auf...
<b>Beispiel:</b> ... <u>der</u> auf mich zukam,... (Zeile 25)	„der“	..... <b>den schwarzen Schopf</b> .....
<b>45.</b> ...aber hatte er <u>es</u> erkannt?... (Zeile 28)	„es“	.....
<b>46.</b> ...Ich hätte an <u>ihm</u> vorbeischwimmen,... (Zeilen 29–30)	„ihm“	.....
<b>47.</b> ... <u>die</u> an seiner Stirn klebten,... (Zeile 39)	„die“	.....
<b>48.</b> ... <u>was</u> in der Verzögerung... (Zeilen 41–42)	„was“	.....

Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

**49.** Welcher dieser Begriffe beschreibt am besten den Ausdruck „rührte mich ein bisschen“ (Zeile 43)?

- A.** Stieß mich ab  
**B.** Brachte mich zum Lachen  
**C.** Ging mir zu Herzen  
**D.** Fand ich rüpelhaft



**Text E — Pubertär und digital: Wenn junge Leute auf neue Medien treffen**

Beantworten Sie die folgenden Fragen oder schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

50. Wofür werden in diesem Text Baumhaus, Smartphone und Internet als Beispiele angegeben?

.....

51. Wozu kann der Umgang mit digitalen Medien führen? Nennen Sie **ein** Beispiel.

.....

52. Was für eine Art von Veranstaltung organisiert die Gesellschaft für Medienpädagogik?

.....

53. Welches der folgenden Wörter erklärt am besten das Wort „grundlegend“ (Zeile 11)?

- A. Wahrscheinlich
- B. Prinzipiell
- C. Vielleicht
- D. Vollständig

54. Was sind die wichtigsten Beschäftigungen der Jugendlichen? Nennen Sie **ein** Beispiel.

.....

55. Was ist mit „hing man stundenlang an der Strippe“ (Zeilen 15–16) gemeint?

- A. Man hatte ein langes Seil in der Hand.
- B. Man konnte stundenlang nicht aus dem Haus.
- C. Man hatte ständig die Eltern um sich.
- D. Man unterhielt sich ausführlich am Telefon.



56. Wie kann man heute vor den Eltern Geheimnisse haben?

.....

57. Wie trägt das Internet zur Identitätsfindung bei?

.....

58. Was ist die negative Seite dieser Funktion des Internets? Nennen Sie **eines** der Beispiele.

.....

59. Was ist der Kontrast zwischen dem Internet und der Realität? Es müssen **beide** Aspekte genannt werden, um den Punkt zu bekommen.

Internet: .....

Realität: .....

60. Was sagt der Text über den Vergleich zwischen früher und heute, was das Wissen über Sexualität und den Körper angeht?

.....

